

„Vitamin Attack“ vor Goldhimmel

ist ein ganzer Raum mit Arbeiten von Nedko Solakov.

Eine wahre Fundgrube ist das Katalogbuch, in dem auch Aspekte, die in der Schau aus unterschiedlichen Gründen zu kurz kommen, behandelt werden. Und Arbeiten zu sehen sind, die aus ebenso unterschiedlichen Gründen nicht nach Wien transferierbar waren. Ein Beispiel: Lygia Papes 2009 bei der Biennale Venedig stark beeindruckende Installation aus Goldfäden.

### Virtuoser Zeichner

Nicht in „Gold“, aber sonst fast überall in Wien sind derzeit Werke des „Goldenen Gustav“ zu sehen. Mit Gold gehöht sind einige der Blätter, mit welchen die Albertina den Fokus auf den virtuosens Zeichner Klimt richtet. „Der Goldene Stil“ ist Titel über Werken der Jahre von 1903 bis 1908. Jener Zeit, in der Klimt als Maler und Grafiker seine berühmtesten Bilder schuf, darunter das Bildnis „Adele Bloch-Bauer I“ (1907).

130 ihrer 170 Klimt-Zeichnungen zeigt die Albertina. Dazu kommen Leihgaben, darunter noch nie in Österreich gezeigte, wie „Fischblut“ (1897/98), eine Illustration für die Secessions-Zeitschrift „Ver Sacrum“, und eine große Übertragungsskizze für „Die drei Lebensalter“.

## STADTGALERIE KLAGENFURT

# Bleibende Kunstwerte

„Déjà vu: imprévu“: Der Künstler Wolfgang Walkensteiner hat sich in die Kunstkatakomben der Stadt Klagenfurt begeben und Arbeiten von zwanzig arrivierten Kolleginnen und Kollegen ans Licht geholt.



Kurator Wolfgang Walkensteiner hinter einer Ameise Burgis Paiers EH

**KLAGENFURT.** Für gewöhnlich sind öffentliche Kunstsammlungen angefüllt mit „Blumentopfinterventionen“ (© Landesgaleriechef Arnulf Rohsmann) und sogenannten Sozialankäufen. Bis zu einem gewissen Grad gilt das auch für Klagenfurt, wo seit gut 60 Jahren Politiker und Kulturamtsleiter den Kreativen ihrer Zeit auf die Sprünge zu helfen versuchen. In der aktuellen Ausstellung der Stadtgalerie kann man über solche sozialen Gesten jedoch getrost hinwegsehen. Unter dem Titel „Déjà vu: imprévu“ („Bereits gesehen: unvorhergesehen“) hat der Maler Wolfgang Walkensteiner durchwegs qualitätsvolle Arbeiten

von je zehn weiblichen und männlichen Kolleginnen zusammengetragen, um persönliche Einblicke in die rund 3000 Werke umfassenden Kunstsammlungen der Stadt Klagenfurt zu gewähren. Das Destillat dieser engagierten Kuratortätigkeit offenbart bleibende (Millionen-)Werte, die auch auf dem Kunstmarkt bestehen könnten und sich allemal als nachhaltige Investition erweisen.

Dies gilt nicht nur für Werke von bereits verstorbenen Größen wie Bruno Gironcoli, Viktor Rogy oder Kurt Kocherscheidt, sondern auch für lebende Zeitgenossen wie Maria Lassnig, die beispielsweise mit kolorierten

Kupferstichen und Aquarellen aus den 1960ern vertreten ist.

Dass Walkensteiner ausnahmslos arrivierte Kunst ausgewählt hat, verleiht der Schau einen leicht musealen Charakter, verhindert aber keineswegs so manch unvorhergesehene Überraschung. Etwa in Gestalt von frühen Bleistiftzeichnungen Gironcolis, zarten Landschaftsaquarellen Manfred Bockelmanns, die dessen „Horizonten“ in Öl zeitlich vorausgehen oder einem reichlich opulenten Grafikyklus von Meina Schellander aus dem Jahr 1969.

Weiters zu sehen: Mimmo Paladinos Entwurf für den Eisernen Vorhang des Stadttheaters, eine wandfüllende „Schlacht auf Eis“ von Alois Köchl, eine Goldmaske von Viktor Rogy sowie Arbeiten von dessen Lebensgefährtin Bella Ban, mit 53 Jahren übrigens die Jüngste im Bunde.

Bilder wie die in der Stadtgalerie gezeigten machen klar, dass Klagenfurt noch keineswegs pleite ist. Weder finanziell noch ideell. Möge ihnen in den Büros und Archiven des Magistrats noch ein langes Leben beschieden sein! **E. HIRTENFELDER**  
„Déjà vu: imprévu“ Stadtgalerie Klagenfurt; bis 13.5. Info: 0463/537-5545.

„Kopf“: Gouache von Maria Lassnig aus dem Jahr 1963, vor Jahrzehnten angekauft von der Stadt Klagenfurt

KATALOG



## KLASSIK-TIPPS

**Elegant.** Alt, aber immer noch gut, diese wieder aufgelegte Referenz-Aufnahme aus 1993. Der elegante New Yorker Counter Derek Lee Ragin und die mädchenhafte Sylvia McNair aus Ohio machen mit John Eliot Gardiners English Baroque Soloists Glucks 1762 in Wien uraufgeführte Oper zum Hörgenuss. **TSC** ★★★★★  
**Gluck: „Orfeo ed Euridice“.** Decca.



**Feminin.** Überzeugend bricht die steirische Pianistin Ingrid Marsoner, der das Sinfonieorchester Biel unter Thomas Rösner flexibel zur Seite steht, eine Lanze für Johann Nepomuk Hummels 2. Klavierkonzert, dessen Virtuosität sie mit einer femininen Note versteht. Sensibel interpretiert sie auch das 1. Klavierkonzert von Beethoven. **ENR** ★★★★★  
**Hummel: 2. Klavierkonzert.** Gramola.



**Gelehrt.** Der mit Brahms befreundete Komponist Heinrich von Herzogenberg hat in seinen weltlichen Chorwerken so viel gelehrte kontrapunktische Satzarbeit untergebracht, dass selbst ein versierter Chor wie die von Hermann Max geleitete Rheinische Kantorei bisweilen Mühe hat, die sprunghafte Melodieführung zu meistern. **ENR** ★★★★★  
**Herzogenberg: Chorwerke.** cpo.



**Eigenwillig.** Höchst intensive Personifizierung in eigenwilliger szenischer Lösung: Dmitri Tcherniakov inszenierte 2009 Verdis „Macbeth“ in Paris. Dort fesselte Violeta Urmana als facettenreiche Lady unter der ebenso glühenden wie differenzierten musikalischen Leitung von Teodor Currentzis. **ENR** ★★★★★  
**Verdi: „Macbeth“.** BelAir, 2 DVD.



## AKADEMIETHEATER WIEN

# Lebensfreude und andere Versäumnisse

David Bösch strafft radikal Henrik Ibsens „Gespenster“-Stücktext und etabliert mit fünf grandiosen Darstellern große Theaterkunst.

REINHOLD REITERER

**E**ng aneinander geschmiegt liegen da Frau Helene Alving (Kirsten Dene) und ihr Sohn Oswald (Markus Meyer), der Maler, und schauen sich Dias seiner Kinderzeichnungen an. Auch wenn die Dialade im Projektor bereits leer ist, ein leeres Bild um das andere wird noch an die Feuermauer im Akademietheater geworfen. Die Mutter wird nicht umhin können, Trauerarbeit leisten zu müssen, vom Leben des Jungen bleibt nur mehr Erinne-

rung. Denn im Gegensatz zu Henrik Ibsens Originalversion lässt Regisseur David Bösch das Stück nach einem neuerlichen Anfall und seiner Angst des Versinkens in völligem Schwachsinn durch „Hirnerweichung“ mit Oswalds Selbstmord ausklingen.

Ibsens 1882 uraufgeführtes Familiendrama erzählt vom vielfachen Scheitern im Hause des mittlerweile verstorbenen Hauptmanns und Kammerherrn Alving. Nach einem Jahr Ehe flüchtete Helene in die Arme des Pastors Manders (Martin

Schwab), der ihre aber eine Lektion in Hausfrauenpflicht verarbeitete: Ganz egal, welches Ekel der Angetraute ist, die Gattin gehört an seine Seite.

Die Szenen zwischen Dene und Schwab sind so tieftraurige Abgesänge auf früher versäumte Möglichkeiten, die sich eröffnet hätten, wenn jemand der Konvention die Stirn geboten hätte. Die Lebenslüge lastet auf dem Hause Alving, das „geräumige Gartenzimmer“, in dem die drei Akte spielen, wird von einem überdimensionierten Alving-Porträt an

Johannes Krisch  
als Tischler  
Engstrand und  
Liliane Amuat  
als Hausmädchen  
Regine

REUTERS

## Kulturkompass

### Goldene Kunst-Zeiten

Das Belvedere zeigt die Schau „Gold“.



Goldiges von Tiepolo ARP-MUSEUM

**MI** Dem Edelmetall Gold und dessen Einsatz in der zeitgenössischen Kunst widmet sich eine große Sonderausstellung in den Räumen des Unteren Belvederes, der Orangerie und des Prunkstalls in Wien. Die Ausstellung zeigt anhand der Meisterwerke von u. a. Willi Baumeister, Richard Hamilton oder Franz West den exemplarischen Einsatz von Gold. Infos: [www.belvedere.at](http://www.belvedere.at)

### Blick in die Sammlung

Ein „Déjà vu“ in der Stadtgalerie.



Ameise von Burgis Paier KK

**DO** Die Stadtgalerie Klagenfurt gibt unter dem Titel „Déjà vu : imprévu“ wieder Einblicke in die eigene Sammlung. Bis zum 13. Mai zeigt sie Arbeiten von Ute Aschbacher über Pepo Pichler bis hin zu Meina Schellander und Reimo Wukounig. Kuratiert hat die Ausstellung Wolfgang Walkensteiner, der bei der Vernissage (19 Uhr) zur Schau sprechen wird. [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

## »Déjà vu: imprévu« - unbekannte Schätze

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt mit ihrer am Donnerstag eröffneten Ausstellung Arbeiten aus der 3000 Werke umfassenden Sammlung der Stadt. Kurator Wolfgang Walkensteiner wählte 20 Künstler aus.

**Klagenfurt** »Déjà vu« bedeutet, dass man etwas irgendwann einmal bereits gesehen hat, »imprévu« hingegen, dass man etwas Unvorhergesehenes wahrnimmt. So weit zum Titel der verblüffend schön gehängten Ausstellung, die der Künstler und Kurator Wolfgang Walkensteiner aus den aus 3000 in der Sammlung der Stadt aufbewahrten Beständen zusammengestellt hat. Die meisten heimischen Kunstfreunde haben diese kostbare Sammlung bisher keinesfalls

»déjà vu«, umso eindrucksvoller das »imprévu«, das sich uns hier eröffnet. Walkensteiner beschränkte sich bei seiner Auswahl auf größtenteils frühe Arbeiten von zehn prominenten Künstlerinnen und Künstlern mit Kärntenbezug.

### Fruchtbare Epoche

Ute Aschbacher, Marianne Bähr, Bella Ban, Manfred Bockelmann, Christine de Pauli, Bruno Gironcoli, Waltraud Heffermann, Maria

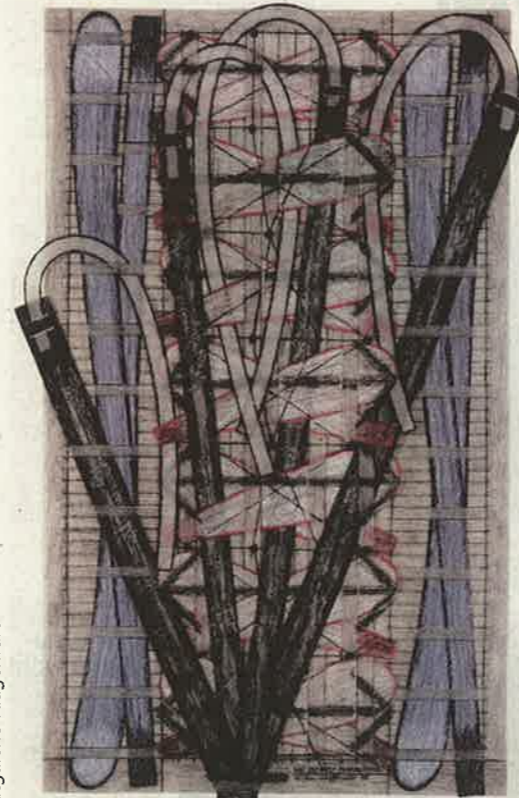
Jungwirth, Kurt Kocherscheidt, Alois Köchl, Suse Krawagna, Maria Lassnig, Burgis Paier, Mimmo Paladino, Ferdinand Penker, Pepo Pichler, Victor Rogy, Meina Schellander, Reimo Wukounig und Franz Yang Mocnik stehen stellvertretend für die Vielfalt einer doch sehr fruchtbaren Epoche der jüngeren Kärntner Kunstgeschichte. Es war, wie schon gesagt, eigentlich ebenso *imprévisible* wie *imprévu*, nun anhand dieser Auswahl

zu sehen, was für ein Reichtum in den Depots der Stadt gelagert ist – aber halt nur sehr selten der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

### Großzügige Lösung ...

Was wiederum die Frage aufwirft, ob die Kulturverantwortlichen nicht daran denken sollten, *zusätzlich* zur Stadtgalerie geeignete, also möglichst großzügige Räumlichkeiten zu schaffen, wo es möglich wäre, in regelmäßigen Abständen zumindest Segmente aus der Sammlung zu zeigen. Die Frage ist einfach zu beantworten: sie sollten es tun. Ich weiß eh, dass dieser Wunsch in Zeiten wie diesen und auch angesichts des hierzulande beschämend geringen Stellenwertes von Kunst und Kultur im öffentlichen Diskurs ins Leere gehen muss. Dennoch: Das Selbstverständnis einer Stadt, eines Landes beruht nun einmal auf dem Stolz der Bevölkerung auf die kulturellen Werte. Und wünschen darf man doch... **bks**

Stadtgalerie Klagenfurt



Meina Schellander (links), Ute Aschbacher (oben) und Burgis Paier (rechts): Die Werke der Künstlerinnen und Künstler aus der Sammlung der Stadt Klagenfurt sollten der Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen präsentiert werden können.



### Grenzübergänge und »Borderliner«

**Klagenfurt** »Borderliner« heißt ein Episodenfilm, den der Kärntner Autor und Regisseur Bernd Liepold-Mosser gedreht hat. Der Film, der im Rahmen eines interreg-Projektes entstanden ist, wird am kommenden Mittwoch in der »Theater Halle 11« um 20 Uhr erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Bernd Liepold-Mosser: »Der Film befasst sich mit der verschwundenen und doch noch vorhandenen Grenze zwischen Kärnten und Slowenien ... Es sind ganz unterschiedliche Geschichten, die erzählt werden, es geht um die Grenzen der Verständigung und die Limitationen des Lebens«. Orte der Handlung sind Loibl und Wurzenpass, Karawankentunnel und Seebergsattel, der Grenzübergang Grablach/Holmec und jener bei Lavamünd/Dravograd.



Ella Dertschel, Mama und Lehrer Mori Davorin (oben), Erwin Kropfitsch & Elisabeth Schonefeld, Adrian Kukutschki (r).



Gorana Gavran

## »prima la musica« macht jungen Virtuosen Freude

Die Solowertungen in der Sparte Klavier waren gestern am Programm des Jugendmusikwettbewerbs »prima la musica«. Die Kinder lassen sich von Arbeit und Disziplin nicht abschrecken und freuen sich auf die Jury.

**Osslach** »Es ist eine gute Gelegenheit, die Schüler in ihrer Ausbildung auf den Punkt zu bringen. Aber man darf nie vergessen, dass es eine Momentaufnahme ist, die nicht als endgültige Note zu sehen ist. Mal ist man besser, mal schlechter«, meint Professor Elisabeth Schonefeld vom Kärntner Landeskonservatorium, die in der gestrigen Jury von »prima la musica« der Solowertung in Klavier die jungen KomponistInnen mit weiteren vier Musikprofessoren oder -lehrern aus ganz Öster-

reich begutachtete. Es käme vor allem darauf an, dem Nervendruck standzuhalten. Wettbewerbe seien auf keinen Fall als ultimativer Maßstab zu betrachten, sondern als gute Übungssache für die eigene Fähigkeit, sich selbst zu hören.

### Hohe Ansprüche

Die Bewertung gehe, so Elisabeth Schonefeld, nicht nur von der Technik aus, die Konzentration und die Ansprüche, mit welchen die Kinder und Jugendlichen ih-

re Präsentationsstücke auswählen, seien genauso maßgebend für die Bewertung. Dass die Ansprüche, denen sich die jungen Virtuosen stellen, sehr hoch sein können, zeigt der 11-jährige Adrian Kukutschki, Schüler des Bundesrealgymnasiums Spittal, der sich in diesen Tagen gleich an zwei öffentlichen Auftritte heranwagt, gestern legte er ein brillantes Klaviersolo hin und morgen, Sonntag, geht es schon weiter mit dem Trio »Adrenalin« auf der Bühne. »Ich

habe mich ein ganzes Jahr darauf vorbereitet, dafür ist es heute besser gelaufen, als ich gedacht hätte«, erzählt der junge Musiker erleichtert nach seinem beeindruckenden Auftritt.

Mama, Catharina Eeckhout, als seine wichtigste Kritikerin, begleitet Adrian mit viel Geduld und Unterstützung, denn sie weiß, wie viel Arbeit dahintersteckt.

### Ganz cool am Klavier

Die Arbeit hindert auch Ella Dertschei nicht daran, auf dem »großen Super-Flügel« zu spielen, wie sie das Instrument beschreibt. Das ganze Schuljahr wurde brav geübt, um jetzt vor die Jury zu treten, immerhin ist das »cool«. Für Lehrer der Slowenischen Musikschule Klagenfurt, Mori Davorin, ist die Freude, die Ella beim Musizieren hat, das größte Feedback.

Gorana Gavran

@kultur@ktz.at



Teil des „d'jà vu 2“ – Werk von Maria Lassnig.  
Foto: Stadtgalerie/Puch

## Sammlung der Stadt mit Künstlerblick

Unter dem Titel „d'jà vu“ präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt zum zweiten Mal einen Teil der „hauseigenen“ Sammlung. Diesmal wird die Schau nicht vom Galerie-Team selbst kuratiert, sondern von einem aus Kärnten stammenden, in Wien lebenden Künstler, von dem sich ebenfalls Werke in der Sammlung befinden, zusammengestellt: Wolfgang Walkensteiner hat aus dem reichen Fundus Werke von Maria Lassnig, Manfred Bockelmann oder Bella Ban mit Arbeiten von Meina Schellander, Suse Krawagna, Pepo Pichler etc. konfrontiert.

Vernissage: 15. März, 19 Uhr!



Kunst begleitet die Zeit bis Ostern im Klagenfurter Dom.  
Foto: Fritz

## Kunst im Dom

Ein skulpturales Projekt, auf welches Bilder projiziert werden, die sich durch Interaktionen der Kirchenbesucher verändern, „umrahmt“ das diesjährige Kulturprogramm zur vorösterlichen Zeit im Klagenfurter Dom. Die Installation mit dem Titel „Wasser + Wort“ stammt von Helma Rud. Neben den heiligen Messen an den Fastensonntagen (10 Uhr mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier) finden liturgische Konzerte und Dialogpredigten mit Schriftstellern (11.3. mit Isabella Straub) statt.

# Gelebte Ton-Träume aus Zalaegerszeg

**PARTNERSTADT.** János Németh aus Klagenfurts ungarischer Partnerstadt zeigt bis 1.4. einen Teil seiner skulpturalen Arbeiten im Stadthaus. Auch heimische Künstler werden von Kulturabteilung und Präsidium der Stadt regelmäßig zu Ausstellungen in Partnerstädte entsandt.

Das Material Lehm, Ton ist János Németh seit Kindheit bekannt. Der Großvater des aus Klagenfurts ungarischer Partnerstadt Zalaegerszeg stammenden Künstlers besaß eine Keramik- bzw. Kachelfabrik in Ungarn, in der der Enkel zehn Jahre beschäftigt war. Seit mittlerweile 50 Jahren lebt János Németh, der in Zalaegerszeg ein eigenes Museum betreibt, ausschließlich von der Kunst. „Ich vertrete die Folklore und Kultur meiner Heimat in Keramik-Skulpturen und skulpturalen Bildern“, erzählt der 78-Jährige, der seine Figuren auf der Drehscheibe herstellt und mitunter aus mehreren separat geformten Teilen zusammensetzt. Die Entstehungsgeschichte Ungarns und typische Symbole der ungarischen Seele bekommen bei János Németh eine besondere Form, die er in unterschiedlich großen Präsentationen in die Welt trägt.

Bis 1. April sind „In Lehm geträumte Legenden“ von János Németh auf Initiative von Vizebürgermeister Albert Gunzer in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus zu sehen. Der Klagenfurter Kulturreferent hat vor zwei Jahren die Partnerstadt Zalaegerszeg und das Németh-Museum besucht und war hellauf begeistert. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Kultur und Folklore unserer Partnerstädte in Klagenfurt zu präsentieren“, so Gunzer, der János Németh herzlich zur Ausstellung gratulierte. **lw**



„In Lehm geträumte Legenden“ zeigt der ungarische Künstler János Németh in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus. Kulturreferent Vzbm. Albert Gunzer freut sich besonders über die Präsentation des Künstlers aus der Partnerstadt.  
Foto: Stadtpresse



Figuren und Symbole aus der ungarischen Kultur- und Entstehungsgeschichte.  
Fotos: Németh/KK



Das Werk mit dem Titel „Kirschblüt“ von Ute Aschbacher ist in der aktuellen Ausstellung der Stadtgalerie ebenso zu sehen wie Entwürfe Mimmo Paladinos für den eisernen Vorhang im Stadttheater (r.)

Fotos:  
Stadtgalerie/Puch



# Schätze einer Sammlung

**STADTGALERIE.** Der renommierte Maler Wolfgang Walkensteiner kuratiert die aktuelle Ausstellung „Déjà vu: imprévu“ aus der rund 3000 Werke umfassenden Kunstsammlung der Stadt. Zu sehen bis 15. Mai.

Ausgewählte Werke von Ute Aschbacher, Marianne Bähr, Bella Ban, Manfred Bockelmann, Christine de Pauli, Bruno Gironcoli, Waltraud Heffermann, Martha Jungwirth, Kurt Kocherscheidt, Alois Köchl, Suse Krauwagna, Maria Lasnig, Burgis Paier, Mimmo Paladino, Ferdinand Penker, Pepo Pichler, Victor Rogy, Meina Schellander, Reimo Wukounig und Franz Yang Mocnik sind derzeit in der Klagenfurter Stadtgalerie zu sehen. Sämtliche gezeigten Werke befinden sich im Besitz der Stadt (Kulturabteilung und Stadtgalerie). „Es sind Kunstwerke der Stadt, aber auch die der Klagenfurterinnen und Klagenfurter“, so Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer.

Schon 2006 wurde in der Stadtgalerie ein Teil der hauseigenen Sammlung unter dem Titel „Déjà vu“ gezeigt. Damals wurden die ausgestellten Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf Werke aus ihren Beständen für die Schau zur Verfügung zu stellen. Diesmal ist der Zugang ein anderer: als Kurator für die Ausstellung mit dem Titel „Déjà vu: imprévu“ (Schon gesehen: Unvor-

hersehbares) hat der renommierte Maler Wolfgang Walkensteiner Werke aus der Sammlung der Stadt ausgewählt und für das Galeriepublikum zusammengestellt. „Für uns stellte sich die Frage, was würde ein Außenstehender, also ein an den Ankäufen nicht beteiligter Dritter, für eine Ausstellung auswählen“, so Kulturabteilungsleiterin MMag. Manuela Tertschnig.

Die Wahl Wolfgang Walkensteiners fiel auf zehn Damen und Herren, allesamt anerkannte Größen der nationalen und internationalen Kunstszene und (bis auf wenige Ausnahmen) gebürtige Klagenfurter und Kärntner. Zum Teil sehr frühe Werke und solche, die bisher selten gezeigt wurden, wie die Entwürfe für den eisernen Vorhang des Stadttheaters von Mimmo Paladino, ein sehr früher Werkzyklus von Kurt Kocherscheidt, Bleistiftzeichnungen von Bruno Gironcoli, eine Skulptur aus Carrara Marmor von Viktor Rogy. Anhand dieser frühen Arbeiten lässt sich, so Kurator Walkensteiner, die künstlerische Entwicklung der ausgestellten Maler ablesen. **lw**



„Ameise im Matrosenkleid“ von Burgis Paier. Das aus Polyester und Latex gegossene Objekt der Künstlerin, Kostüm- und Bühnenbildnerin steht in der Ausstellung im Kontext zu ihren Kostümentwürfen.



Viele der in der Ausstellung vertretenen Künstler waren zur Eröffnung persönlich anwesend: v.l. der Maler und Kurator Wolfgang Walkensteiner, die Künstlerinnen Marianne Bähr, Burgis Paier und Christine de Pauli gemeinsam mit Kulturreferent Vizebürgermeister Albert Gunzer.

Foto: Fritz

Semino Rossi  
hat all seine  
Hits mit im Ge-  
päck



**KONZERT. 31. März, 20 Uhr**

Die  
Top-  
Tipp  
**3**

## Augenblicke mit Semino Rossi erleben

Musik, die aus dem Herzen kommt... Über 500.000 Besucher haben bisher die Konzerte von Semino Rossi er-

lebt. Im Rahmen seiner „Augenblicke“-Solotour schaut der argentinische Schlagerstar mit großem Live-Orchester

auch in Kärnten vorbei. Es gibt noch Karten! **Villach, Stadthalle.** Karten: „Kleine Zeitung“-Tickethotline (0 31 6) 871 871 11.



„The Zylers“ in Albeck

KK/VERANSTALTER

**KONZERT. 25. März, 15 Uhr**

## Virtuos und mit viel Seele

„The Zylers“ verbinden gekonnt Rock, Funk und Soul. In ihrem Akustikprogramm präsentieren die fünf studierten Musiker den Zuhörern ihre Lieder im neuen Gewand: Arrangements für zwei Gitarren, Klavier, Bass, Drums und Stimme – interpretiert mit Virtuosität und viel Seele. **Sirnitz, Schloss Albeck.** Tel. (0 42 79) 303. Um 11 Uhr heißt es „Frauen komponieren – Mozarts Zeitgenossinnen“.



Burgis Papiers Arbeiten in der Stadtgalerie KK/VERANSTALTER

**APERÖ. 29. März, 18 bis 21 Uhr**

## Wenn der Frühling erwacht

Die Klagenfurter Galerien laden am kommenden Donnerstag zum „Aperö“. Mit dabei sind: Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3; Galerie 3, Alter Platz 25/2; Kunstraum Walker, Richard-Wagner-Straße 34; Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8; rittergalerie, Burggasse 8; Kunstraum lakeside; Stadtgalerie, Theatergasse. **Klagenfurt.** Tel. (0 46 3) 537-55 45.

## ... KONZERTE

### 1 Ebenthal.

Liszt-Soiree „12 Etudes d'exécution transcendantale“ mit dem Pianisten Christopher Taiton. 29. März, 19.30 Uhr. Schloss. Tel. (0 69 9) 11 05 44 99.

### 2 Matrei.

Klassische Chorliteratur mit dem Kammerorchester, Lienz. 30. März, 20 Uhr. Tauerncenter. Tel. (0 48 52) 600-513.

### 3 Villach.

Bach forever. Konzertabend u. a. mit Maria Moser (Sopran). 30. März, 19.30 Uhr. Evangelische Kirche im Stadtpark.

## ... LESUNGEN

### 1 Villach.

Franzobel liest aus seinem Roman „Was die Männer so treiben, wenn die Frauen im Badezimmer sind“. 29. März, 19 Uhr. neuebuehnevillach.

### 2 Kirchbach.

Gailtaler Literaturkreis: „Zeichen der Zeit“. Autoren lesen aus eigenen Werken. 29. März, 18.30 Uhr. Gemeindezentrum.

### 3 Feffernitz.

Umadam a liachta Schein. Buchpräsentation von Pfarrer Sepp Lagger. 30. März, 19 Uhr. Evangelisches Pfarrhaus.

## ... ÖAV-TIPPS

### 1 Klagenfurt.

Sektion Weitwanderer. Wanderung nach dem Buch „Die letzten Täler“. 29. März. Abfahrt: 7 Uhr. Interspar, Durchlaßstraße. Tel. (0 46 3) 43 90 84.

### 2 Spittal/Drau.

Dachsteinüberquerung. Österr. Nationalskitour. 1. April. Anmeldung und Führung: Hans Aman. Tel. (0 67 6) 83 14 17 08.

### 3 Villach.

Ortsgruppe Unteres Drautal. Wanderung Seebachhöhe. 31. März. Führung: Jakob Steiner. Tel. (0 65 0) 958 32 76.



**Preis für Kunstraum:** Hedwig Saxenhuber (li.), Maria Mack, BA-Vorstand Willibald Cernko BA

## Ein Kunstraum mit Auszeichnung

■ (chl). Im Theater in der Josefstadt in Wien wurde die Kulturinitiative „Kunstraum Lakeside“ mit dem „Bank Austria Kunstpreis 2011“ in der Kategorie Kunstvermittlung ausgezeichnet. Das Preisgeld in der Höhe von 70.000 Euro kommt den Ausstellungen und Projekten zugute. Das Sommersemester startet am 28. März mit dem Recherche- und Ausstellungsprojekt „Das ist wirklich hier passiert“. Mehr Infos: [www.lakeside-kunstraum.at](http://www.lakeside-kunstraum.at).



**Déjà vu à la Burgis Paier:** Ameise im Matrosenkleid (Polyester, Latex), in der Stadtgalerie F.: Paier

## Ameisen & mehr im Matrosenkleid

■ (chl). „Sammlungseinblicke“ gibt Stadtgalerie-Leiterin Beatrix Obermosterer ab Freitag in der neuen Ausstellung „Déjà vu : imprévu“, mit Werken von Maria Lassnig, Bella Ban, Christine de Pauli, Manfred Bockelmann, Alois Köchl und vielen mehr ([www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)).

# Speck, Würstl und Co. touren durch Europa

**Alexander Ounitsch versendet Salami und Speck an hungrige „Auslandskärntner“.**

[katja.auer@woche.at](mailto:katja.auer@woche.at)

■ Anfang letzten Jahres ist in den Köpfen von Alexander Ounitsch (40) und seinem Cousin Mirko Krasnik (32) die Idee entstanden, die Kärntnerjause, die gleichzeitig der Markenname ist, auch außerhalb des Bundeslandes zu vermarkten.

**Etwas für ‚Auslandskärntner‘** Speck, Würstl, Honig und Co. gibt es nämlich nun „to go“ und die Kärntner Köstlichkeiten werden in einer Holzkiste nach Italien, Deutschland, in die Schweiz und Co. versendet.

„Unsere Zielgruppe sind primär ‚Auslandskärntner‘, die sich nach einem Stückchen Heimat in Form einer guten Jause sehnen“, erklärt der Klagenfurter Ounitsch mit Wurzeln im Jauntal.

### Online-Shop mit Leckereien

Die Leckereien stammen von Partnerbetrieben aus ganz Kärnten und werden über den Online-Shop ([www.kaerntnerjause.at](http://www.kaerntnerjause.at)) ausgewählt und bestellt. „Wir legen den Anspruch darauf bäuerliche Spezia-



**Für die Reise vorbereitet** – Die Geschenkskisterln werden von Mirko Krassnig mit den Köstlichkeiten aus den Regionen gefüllt



## Klagenfurts Star der Woche

litäten mit Kärntner Ursprung zu vertreiben“, so der IT-Projektleiter, der bei „Bratlfettn, Verhackertem und Salami“ schwach wird.

### Besondere Geschenke

Zusammengestellt werden die Jausenkisterln im Büro in der Kohldorferstraße in Klagenfurt und diese Pakete landen auch immer öfter bei Firmen, die ihre Kunden und Geschäftspartner mit einem besonderen Extra überraschen möchten.



**Leckereien:** Speck, Salami, Honig und Co. werden mit der Holzkiste verschickt



**Beim Verpacken** der Pakete – Alexander Ounitsch schwört auf die Kärntner Jause. Abnehmer gibt es in der Schweiz, in Italien und in Deutschland

Fotos: KK/Privat (3)

## ZUR PERSON

**Name:** Alexander Ounitsch  
**Alter:** 40  
**Beruf:** IT-Projektleiter  
**Wohnort:** Klagenfurt  
**Familienstand:** Lebenspartnerin Carmen, keine Kinder  
**Hobbys:** Sport, Reisen, Kulinarik (essen gehen und kochen).  
**Idee:** Die Idee, Jausenpakete um die Welt zu schicken, entstand 2010 von Alexander und Cousin Mirko Krassnig  
**Shop:** [www.kaerntnerjause.at](http://www.kaerntnerjause.at)



**KONZERT** Die italienische Blues-Band „Dinamico Trio“ gastiert am Freitag, dem 30. März, um 20 Uhr im Eboardmuseum. Alle Infos: [www.eboardmuseum.com](http://www.eboardmuseum.com).



**FLORISTIK** Die Osterfloristikausstellung der Gartenbauschule Ehrental findet am Donnerstag, dem 29. März, 13 bis 16 Uhr, in der Gartenbauschule Ehrental statt.

**2**



Der Veranstalter, das Mediazentrum, erwartet rund 2.000 Gäste zur Spring-Party F.: unidance.at

**Studenten feiern den Frühlingsstart**

Mit dem Start in den Frühling steigt am **Donnerstag, 29. März**, ab **21 Uhr** die „Spring Break Unidance-Party“ an der Alpen Adria Uni. Freigetränke für Uniabsolventen und über 30-Jährige. Karten: Uni-Portier und in „mobiles“-Handyshops.

**3**

**Passionskonzert zum Chorjubiläum**

Anlässlich seines 60-Jahr-Jubiläums lädt der gemischte Chor Moosburg am **Samstag, 31. März**, um **17 Uhr** zum Passionskonzert ins Evangelische Gemeindehaus in Moosburg ein. Eintritt: freiwillige Spende.



Der gemischte Chor Moosburg unter Obfrau Marianne WK lädt zum Passionskonzert Foto: KK

**4**



Die Band Breakdown of Sanity aus Bern steht für Metalcore und Deathcore Foto: KK

**Fünf Bands beim Metalkonzertabend**

Die Band „Breakdown of Sanity“ gastiert am **Samstag, 31. März**, um **20 Uhr** im ((stereo))-Club in Klagenfurt zum Metalkonzert. Außerdem treten vier weitere Metal-Bands aus Kärnten und der Steiermark auf.

**SAMSTAG, 31. 3. Information & Wissen**

>> **Klagenfurt, Seminar:** „Lebensmanager mit dem Lebensführerschein – 12 Schritte zum Selbstmanagement“, veranstaltet vom Kneipp-Aktiv-Club Klagenfurt. Dauer von 14 bis 17.30 Uhr im Kneippzentrum (Kolpinggasse 6). Anmeldung: ☎ 0463/55 703 (Dienstag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und Mittwoch, 17 bis 18 Uhr).

**Kultur & Workshop**

>> **Klagenfurt, Kinderkurs:** Buchpräsentation und Workshop für Kinder ab 7 Jahren mit der Autorin Ulrike Motschiunig und ihrem Buch „Der geheimnisvolle Wunsch“. Beginn um 15 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr) in der Buchhandlung Heyn. Eintritt frei!

**Freizeit & Ausstellung**

>> **Köttmannsdorf, Modelleisenbahn:** Ausstellung der Modelleisenbahn Kärnten von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr in der Sonnenhangstraße 6a (ehemalige Tischlerei Werginz). Nähere Infos im Internet auf [www.carinzia.net](http://www.carinzia.net).

**Stadtgalerie-Ausstellung – Einblicke in Sammlungen**

Die Ausstellung „Déjà vu: im-prévu – Sammlungseinblicke“ mit Werken und Objekten zahlreicher Künstler, darunter Burgis Paier, Maria Lassnig, Bruno Gironcoli, Bella Ban oder Ute Aschbacher, läuft bis zum **13. Mai** in der Stadtgalerie Klagenfurt: **täglich**, außer Montag, von **10 bis 18 Uhr**.



Zu bewundern ist die Ameise im Matrosenkleid von Burgis Paier in der Stadtgalerie Foto: KK

STADT THEATER KLAGENFURT

**WEST SIDE STORY**

MUSICAL VON LEONARD BERNSTEIN

29. März bis 24. Mai 2012  
Nur noch wenige Restkarten erhältlich!

**MUSICALSOMMER**  
26. Juli bis 8. August 2012

Tickets (0463) 54 0 64  
[www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)

**SONNTAG, 1. 4. Malerei & Kurs**

>> **Klagenfurt, Intensiv-Malkurse:** des Österreichischen Kunstvereins Klagenfurt (Benediktinerplatz 10) starten heute und dauern bis 30. Mai. Kursdauer jeweils 3 Tage. Infos & Anmeldung: ☎ 0664/325 27 37.

**MONTAG, 2. 4. Freizeit & Kinder**

>> **Maria Rain, Osterwoche für Kinder:** „Kira“ bietet ab heute bis 5. April täglich von 8 bis 16 Uhr Freizeitgestaltung mit Kindern ab 6 Jahren an. Haus der Elemente (Unterschlossberg 10). Anmeldung bis 30. März möglich bei Astrid Seidler, ☎ 0699/102 24 429.

**DIENSTAG, 3. 4. Kunst & Ausstellung**

>> **Klagenfurt, Ausstellung:** Das Living Studio der Stadtgalerie zeigt bis 13. Mai die Ausstellung mit Werken der Preisträger des 32. Österreichischen Grafikwettbewerb.

**Gesundheit & Bewegung**

>> **Klagenfurt, Mitten im Leben:** lebendig und selbstbestimmt im Alter, 9 bis 10.30 Uhr, Diözesanhaus.

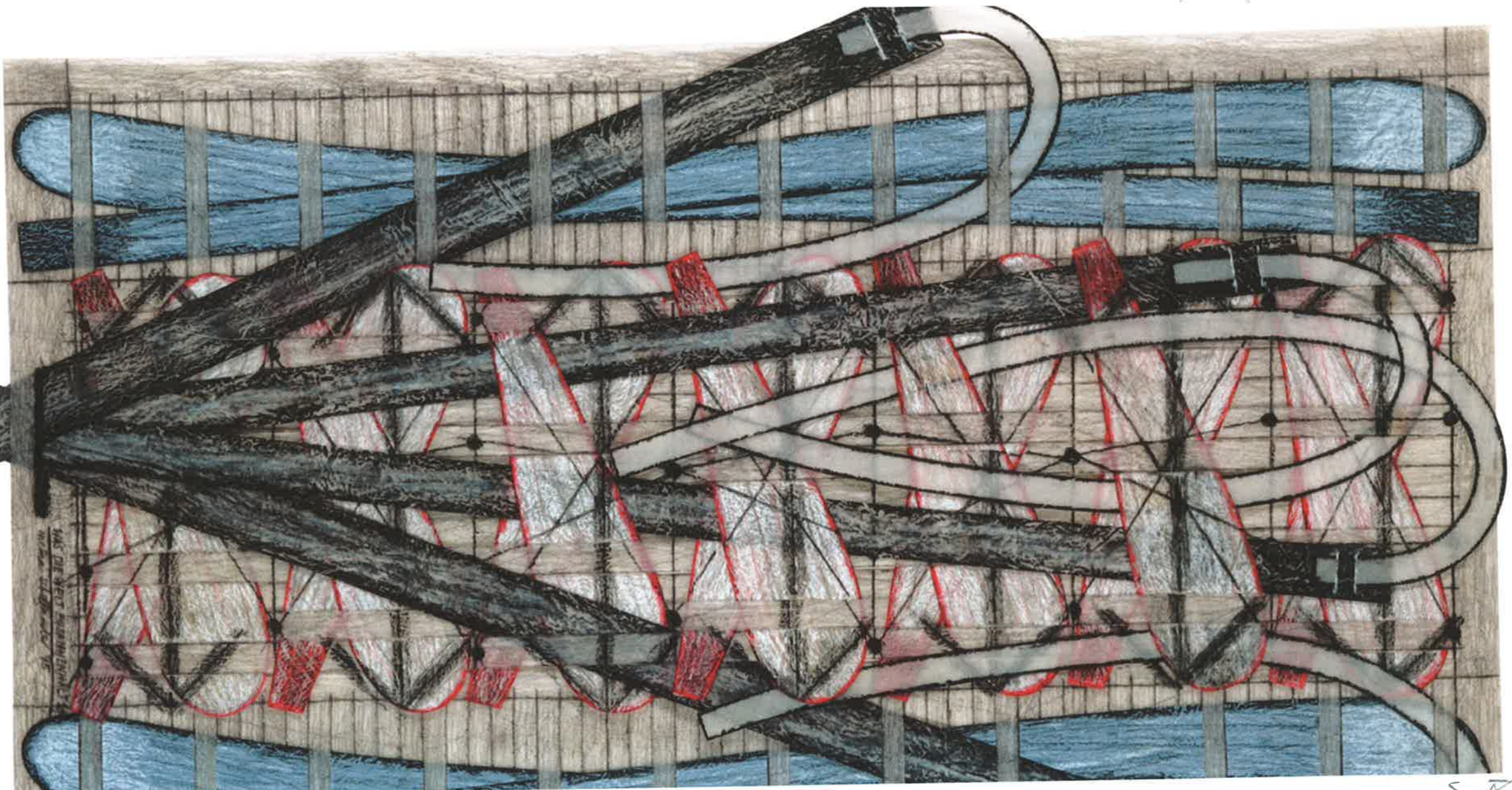
Ab jetzt im Handel: [www.hirterbeer.at](http://www.hirterbeer.at) | [www.facebook.com/hirterbeer](http://www.facebook.com/hirterbeer)

**KRONENKORKEN-GEWINNSPIEL**

Erhältlich bei: Spar, Eurospar, Interspar, Zielpunkt, Metro, ADEG, Lagerhaus, MPreis und Nah & Frisch. Flaschen- und Kistenpfand ist zu bezahlen.

Spucke  
April / Mai 2012

AUS.DER.SAMMLUNG



Was die Welt zusammenhält 21  
1995, Mischtechnik, 57 x 97 cm

### Meina Schellander

#### Sammlung der Stadt Klagenfurt am Wörthersee

Ihr Geist forscht, bohrt, ist neugierig, risikofreudig, unbestechlich, konsequent, zielt mit gespanntem Bogen und ist kaum zufrieden-zustellen. Punkte werden sichtbar, Linien entstehen: Zeichenhaftes in Zeichnung, Malerei, Skulptur und Raum. Worte, Filme mischen sich ein. Alles andere versinkt, verflüchtigt sich, kehrt verändert wieder, will wiedergeboren werden als Zeilenbild. Bei allen Zweifel, heute noch Körperhaftes zu produzieren, drängt es mich dazu, dem Skizzenhaften, der raschen Folge von Ursache und Wirkung in der heutigen Zeit, Gedanken einen mehrdimensionalen, multimedialen Raum, ein vielschichtiges Einzugsgebiet, eine unnerwechselbare Struktur zu verleihen, dem oberflächlich gestylten, affirmativen Gehabe eine tiefere Sicht der erfahrbaren und nicht erfahrbaren Dinge, getragen von menschlicher Innerlichkeit, gegenüberzustellen. (MS)

Meina Schellander, geb. 1946 in Kärnten, 1966-70 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof. Maximilian Melcher; lebt und arbeitet vorwiegend in Wien und gelegentlich in Ludmannsdorf/Blitcovs.

#### Ausstellung

Deja vu : Imprevu  
Stadtgalerie Klagenfurt bis 13. Mai 2012  
Täglich außer Mo von 10 bis 18 Uhr  
[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

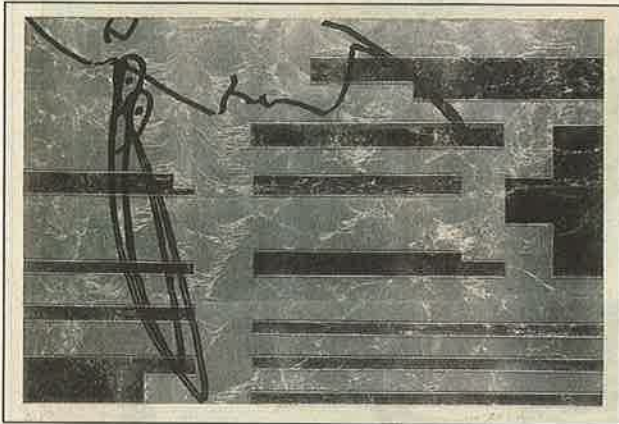
#### Präsentation der Sammlung der Stadtgalerie Klagenfurt

Ute Aschbacher  
Marianne Bähr  
Bella Ban  
Manfred Bockelmann  
Christine de Pauli  
Bruno Chironcoli  
Waltraud Hefemann  
Martha Jungwirth  
Kurt Kocherscheidt  
Alois Köchl  
Suse Kravagna  
Maria Lassnig  
Burgis Pater  
Mimmo Paladino  
Ferdinand Penker  
Pepo Pichler  
Victor Rogy  
Meina Schellander  
Reimo Wukoung  
Franz Yang-Möcknik

VDV



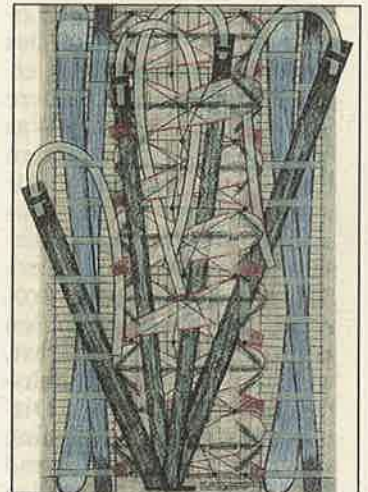
▲ Pajers Matrosen-Ameise.  
◀ Bockelmanns Horizonte.



Paladino: Entwurf für Eisernen Vorhang am Stadttheater



Maria Lassnig: „Kopf“ – 1963 (oben); Ute Aschbacher: „Kirschblüt“ – 2005 (links).



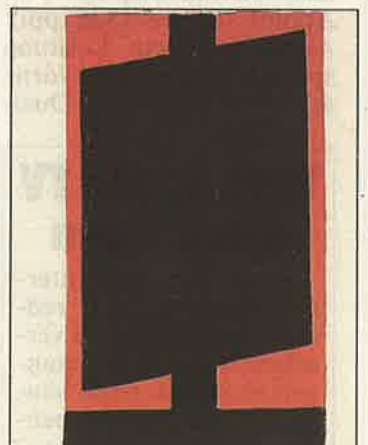
„Was die Welt zusammenhält“, Meina Schellander (1995).

## Stadtgalerie Klagenfurt: „Déjà vu:imprévu“ noch bis 15. Mai Gern- und Unvorhergesehenes

Ein Déjà vu gab es bereits 2006, wo zum zehnjährigen Bestehen der Stadtgalerie Klagenfurt Werke aus der eigenen Sammlung präsentiert wurden. Nun soll Unvorhergesehenes (imprévu) einen größeren Sammlungsbeitrag liefern: „Déjà vu:imprévu“ zeigt zehn Künstlerinnen und zehn Künstler – (fast) alle aus Kärnten.

Als Gastkurator hatte Künstler Wolfgang Walkensteiner die Aufgabe, aus gut 3000 Werken der Stadtgalerie und des Kulturamtes auszuwählen. Die Ausstellung „Déjà vu:imprévu“ zeigt Serigraphien und Bleistiftzeichnungen von Bruno Gironcoli, Manfred Bockelmanns übereinander verlaufende Horizonte, Alois Köchls außerformatige „Schlacht am Eis“, Pepo Pichlers Symbole, Marianne Bährs zeichnerische Versuche, Ordnung in Gefühle zu bringen, Bella Bans Lichtobjekt „Androgyn“, das nach einem Traum nach Viktor Rogys Tod entstand.

Verschiedene Künstler, verschiedene Techniken, verschiedene Themen – sehenswert bis 15. Mai (Achtung, Osterferien: 7. - 9.4.! Ansonsten Di-So von 10 bis 18 Uhr). Das Livingstudio zeigt Werke des Österreichischen Grafikwettbewerbs.



Suse Krawagna: Klare Formen, wie aus der Architektur.

„Man kann nicht alles wissen“, weiß Antonio Fian, der das österreichische Wesen und auch Unwesen in Dramoletten im gleichnamigen Buch zum Thema gemacht hat. Der gebürtige Klagenfurter, der bereits den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik erhielt, liest aus „Man kann nicht alles wissen“ heute, Mittwoch, ab 20 Uhr in der Theater-Halle 11 in Klagenfurt.



FOTO: NIKOLAUS KORAL/RE

### THEATER & Konzerte

KLAGENFURT: Stadttheater: Mi: „West Side Story“, Musical, 19.30. – VILLACH: neubuehnevillach: Mi: UA „Der junge Hitler“, Franzobel, 20. – MALLNITZ: Pfarrkirche: Mi: „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“, Streichquartett op. 51, von Joseph Haydn, 20.

# Prominente Auszüge aus Kunstsammlung

**STADTGALERIE.** Der renommierte Maler Wolfgang Walkensteiner wechselte kurzfristig die Rolle und fungierte für eine Ausstellung aus der städtischen Kunstsammlung in der Stadtgalerie als Kurator. Sehenswerte Schau!

Schon 2006 wurde in der Stadtgalerie ein Teil der hauseigenen Sammlung unter dem Titel „Déjà vu“ gezeigt. Damals wurden die ausgestellten Künstler gebeten, zusätzlich zum präsentierten Ankauf Werke aus ihren privaten Beständen für die Schau zur Verfügung zu stellen.

Diesmal ist der Zugang ein anderer: als Kurator für die Ausstellung, die diesmal den Titel „Déjà vu: imprévu“ (Schon gesehen: Unvorhersehbares) hat Wolfgang Walkensteiner Werke aus der Sammlung der Stadt ausgewählt und für das Galeriepublikum zusammengestellt.

Zu sehen sind zum Teil sehr frühe Werke von ausgewählten Künstlern wie Kurt Kocherscheidt, Alois Köchl, Suse Krawagna, Maria Lassnig, Burgis Paier, Bruno Gironcoli, Manfred Bockelmann u.a.



Frühe Werke von Kurt Kocherscheidt, Maria Lassnig, auch Werkskizzen des jungen Gironcoli und andere interessante Werke großer Maler, die das Publikum selten zu sehen bekommt, zeigt momentan die Stadtgalerie. Rechts: die „Ameise“ von Burgis Paier

Fotos: Fritz



## Stadtgalerie: Kunstfrühstück

Die Stadtgalerie Klagenfurt bietet im Rahmen ihrer derzeit laufenden Ausstellung „déjà vu: imprévu – Sammlungseinblicke“ wieder eines ihrer beliebten Kunstfrühstücke an: Gemütliches Sonntagsfrühstück mit Cappuccino, Orangensaft, Prosecco, frischem Gebäck, Marmelade, Schinken und Käse, Aufstriche; anschließend Spezialführung durch die Ausstellung zum Pauschalbeitrag von nur 10 Euro (Frühstück, Eintritt und Führung) Termin: 22. April um 11 Uhr.

Das kompetente Galerieteam führt das Publikum im Anschluss an das Frühstück durch die Ausstellung, erzählt Wissenswertes zu Künstlern und Kunstsammlung der Stadt.

Aus organisatorischen Gründen und begrenztem Sitzangebot wird um Anmeldung per Telefon unter 0463/537-5545 gebeten!

## „9020“: Künstler zeigen sich in der Heimatstadt

Künstler aus Klagenfurt oder mit starkem Klagenfurt-Bezug zeigt die Kulturabteilung der Stadt in der „Alpen-Adria-Galerie“ im Stadthaus. Ab 13. April sind Werke von Gertrud Weiss-Richter zu sehen.

Eröffnet wird die Schau am 12.4.

Foto: KK

In der Ausstellungsreihe „9020“ präsentiert die Alpen-Adria-Galerie einmal jährlich eine renommierte Künstlerin oder Künstler, der oder die entweder in Klagenfurt geboren wurden und ihrer Heimatstadt treu geblieben sind, oder zumindest den Großteil ihres künstlerischen Lebens in der Landeshauptstadt Klagenfurt verbracht haben.

In diesem Jahr zeigt die Galerie Werke der bekannten Künstlerin Gertrud Weiss-Richter, die 2012 ihren 70. Geburtstag feiern wird.

Die Ausstellung ist zum Teil retrospektiv angelegt, zeigt aber auch neueste Arbeiten. Die gezeigten Werke umfassen Malereien auf Leinwand in reduzierter Formensprache und Farbigkeit, weiters Kombinationen von Foto-Drucken auf Plexiglas und Malerei auf Leinwand, sowie Foto-Drucke auf Leinwand kombiniert mit Malerei. Thematisch dominieren „Leitern“, „Stufen“ und „Linien“.

Vernissage: 12. April um 18 Uhr. Eintritt frei!



Der Vortrag von Peter Brandner widmet sich der Eurokrise und der Wirtschaftslage Foto: KK

## Vortrag: Eurokrise, Finanz & Wirtschaft

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft lädt im Rahmen der Vortragsreihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ am **Mittwoch, 11. April, um 18.30 Uhr** zum Vortrag „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise“ mit Peter Brandner in den „Großen Saal“ ins WIFI nach Klagenfurt ein. Der Referent spricht u.a. über die gegenwärtige Euro-Schuldenkrise einzelner Staaten und trägt verschiedene Lösungsansätze vor.

## Ameise & Co. Stadtgalerie präsentiert Sammlungen

Die Ausstellung „Déjà vu: imprévu – Sammlungseinblicke“ mit Werken und Objekten zahlreicher Künstler, darunter Burgis Paier, Maria Lassnig, Bruno Gironcoli, Bella Ban oder Ute Aschbacher, läuft bis zum **13.**

**Mai** in der Stadtgalerie Klagenfurt: **täglich**, außer Montag, von **10 bis 18 Uhr**. Zu Ostern, von **Ostersamstag, 7. April, bis Ostermontag, 9. April**, hat die Klagenfurter Stadtgalerie geschlossen!



Zu sehen ist bei der Schau auch die originale „Ameise im Matrosenkleid“ von Burgis Paier in der Stadtgalerie Foto: KK



Auf dieser Karikatur von Petar Pismestrovic ist Tennisspieler Novak Djokovic zu sehen Foto: KK

## Karikaturist zeigt seine besten Werke

Die Ausstellung mit Karikaturen des preisgekrönten Künstlers Petar Pismestrovic läuft noch bis **25. April** in der BV-Galerie der Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs (Feldkirchner Straße 31).

Das erste Werk des Künstlers stammt von 1968, seither werden seine Karikaturen in international renommierten Zeitungen, darunter die New York Times, veröffentlicht. Geöffnet hat die Schau jeweils von **Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr**.

## ALPEN-ADRIA-TIPPS



Die St. Georgs Kirche in Piran ist Blickpunkt und geistliches Zentrum der malerischen Stadt Foto: CHL

## Frühlingstage an den nahen Adriaküsten

**Jesolo.** Einen Frühlingsausflug an die italienische Adria kann man in den nächsten Tagen mit einem Musical-Erlebnis verbinden: Im Pala Arexx (ehemaliger Tourismuspalast) steht die 10-Jahr-Jubiläumsaufführung des Musicals „Notre Dame de Paris“ von Riccardo Cocciante am Programm: 5. und 6. April, 21 Uhr, 7. 4., 16 und 21 Uhr, 8. 4., 17 und 21 Uhr ([www.jesolo.it](http://www.jesolo.it), [www.eventticketshop.at](http://www.eventticketshop.at)).

**Piran.** An der slowenischen Adriaküste bietet der Verein „Freunde der Schätze des Hl. Georg – Piran“ von 6. bis 9. April zum zwölften Mal die Ausstellung „Kreuzweg durch die Kirchen von Piran“ an. Am Osterwochenende präsentiert der Verein eine Sonderausstellung in der St. Georgs-Kirche sowie den Zugang zu sonst geschlossenen Piraner Kirchen (Infos: [www.portoroz.si](http://www.portoroz.si)).

## CHL SAH, LAS & HÖRTE



### „The Double“

★★★★★

Richard Gere und Topher Grace spielen ein doppeltes Spiel in dem Agententhriller von Michael Brandt, das leider allzu früh durchschaubar ist. (Concorde)



### Folkrocklegende:

★★★★★

„The Richard Thompson Band: Live at Celtic Connections“. Eine gute Gelegenheit, den schottischen Folkrocker (Fairport Convention!) zu entdecken bzw. im Konzert zu beobachten. (Edel)



### „Garten-Design“

★★★★★

Architektin und Landschaftsplanerin Alexandra Dallingler gibt 36 von den „Gärtnern von Eden“ gestaltete Ideen fürs Wohnen im Freien weiter. Textautor ist Bernhard Ecker. (Brandstätter)



### Kurt Palm:

★★★★★

„Die Besucher“. Ein Thriller zwischen Mystery & Science Fiction mit erschreckend realem Ausgangspunkt: Hörsturz und Depression als Folge von Burnout ... (Residenz)



### The Kordz:

★★★★★

„Beauty & The East“: Vom Bürgerkriegs-zerrütteten Beirut (Libanon) aus liefern die Alternative-Rocker den Soundtrack für den Umbruch im Nahen Osten. Keep on rockin' in a free world! (earMusic)



### Katie Melua:

★★★★★

„Secret Symphony“: Unter all den Sängerinnen der vergangenen Jahre ist sie eine der spannendsten. Die Orchester-Arrangements des neuen Albums hat Mike Batt allerdings allzu glattgebügelt. (Dramatico)

KTZ, 6. April 2012

präsentiert von



PosterService GmbH

Szene | 31



### bis 13. 5. Klagenfurt Déjà vu: imprévu

Die umfangreiche Sammlung der Stadtgalerie wird in einer Sonderausstellung gezeigt. **täglich außer Montag ab 10 Uhr, Stadtgalerie Klagenfurt**  
[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)



### 7. 4. Klagenfurt Oster-Party

Österreichs größte Oster-Party findet auf der Schleppe Alm statt. Im Festzelt wartet der Kärntner Show Express. **19.30 Uhr, Schleppe Alm**  
[www.villacher.com](http://www.villacher.com)



### bis 3. 6. Klagenfurt Sigrid & Franz Wojda

Sigrid und Franz Wojda zeigen eine der bedeutendsten Privatsammlungen dieses Landes!  
**ab 10 Uhr, MMKK**  
[www.mmkk.at](http://www.mmkk.at)



### 13. bis 15. 4. Klagenfurt Freizeitmesse/Auto & Bike

Das Klagenfurter Messegelände wird zum Treffpunkt aller Motor- und Autofreaks. Aber auch die Themen Garten, Sport & Reisen werden auf der Freizeitmesse, die gleichzeitig stattfindet, angesprochen.  
**ab 9 Uhr, Messegelände**  
[www.kaerntnermessen.at](http://www.kaerntnermessen.at)



### 14. 4. Drasendorf Längseelauf 2012

Starten Sie fit in den Frühling und nutzen Sie die Gelegenheit, nach einem langen Winter ihre Gelenke beim Längseelauf wieder in Schwung zu kriegen. Plus-Club-Mitglieder freuen sich hier über ein ermäßigtes Nenngeld.  
**9.30 Uhr, Sportplatz**  
[laengseelauf.jlmdo.com](http://laengseelauf.jlmdo.com)

## Weitere Termine

**7. 4. In your Face D & B.**  
Wer Ostern mit einer Portion Drum & Bass feiern will, ist im Stereo richtig. Bei Telekinesis & Aeph, Mabe b2b Hattori und anderen geht die Post ab!  
**22 Uhr, ((stereo))**  
[www.stereoclub.at](http://www.stereoclub.at)

**bis 7. 10. Dessous.**  
Die Ausstellung berichtet darüber, was Mann und Frau drunter tragen. Entdecken Sie mehr als eine historische reizvolle Modenschau.  
**10 Uhr, Landesmuseum**  
[www.landmuseum-ktn.at](http://www.landmuseum-ktn.at)

## Der Kelag-PlusClub

Wer Mitglied im Kelag-PlusClub ist, hat gut lachen, denn landauf, landab gibt es zahlreiche Events, bei denen die PlusClubber profitieren. Ermäßigte Tickets, Bonus-Eintrittskarten und vieles mehr sind die Boni, in deren Genuss man mit dem Kelag-Joker kommen kann. Eines ist klar: Die Kelag hilft beim Sparen - und sparen kann man überall, wo Sie das PlusClub-Logo entdecken!  
**Info: [www.plusclub.at](http://www.plusclub.at)**

**Hier sparen  
Kelag-Plus-  
Club-Mitglieder**  
weitere Infos  
unter [www.plusclub.at](http://www.plusclub.at)



PosterService GmbH

St. Veiter Straße 31 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
T +43 (0) 463/521-845 | F +43 (0) 463/521-847  
E [office@psg-posterservice.at](mailto:office@psg-posterservice.at)  
[www.psg-posterservice.at](http://www.psg-posterservice.at)

- › Rolling Board
- › Klassisches Plakat
- › City Light
- › Kulturanschlag - Motion Light
- › Kulturanschlag - Kultursäule
- › Mobile Werbung
- › Dauerwerbung
- › Infoscreen
- › KT1 - Kärntner Privatfernsehen

UK26A1K4

# Bühne frei für große Kunst

**PALAIS FUGGER.** Dem Maler, Zeichner und Bühnenbildner Matthias Kralj ist eine Werkschau in der Galerie Magnet im Palais Fugger gewidmet. Bis 12. Mai.

Unter dem Titel „Räume und Gestalten“ betritt Matthias Kralj mit einem Querschnitt von Skizzen seiner Bühnenbilder die „Bühne“ der Galerie Magnet im Palais Fugger (Theaterplatz). Es sind Entwürfe aus den Jahren der Wiener Burgtheaterzeit, aber auch aus den Jahren von 1958 bis 1993. Komplettiert wird die Prä-

sentation mit seinen Malereien und Zeichnungen, die fast alle in der Pension, nach seiner Rückkehr nach Klagenfurt, also von 1994 bis heute entstanden sind. Selbst in den weitläufigen Räumen der Galerie bestehen diese kleinformatischen künstlerischen Aussagen mit ihren leuchtenden Farben bravourös. Der Betrachter

entdeckt so manch bekanntes Gebäude, auch Landschaftsausschnitte, Figuren, Häuser, geheimnisvolle Fenster, Akte, Dachformationen. Die Öl- und Aquarellbilder sehen geheimnisvoll aus, ebenso die gelungenen Aktstudien.

Pension hieß für Kralj in erster Linie nach Klagenfurt zurückzukommen. Es ist vermutlich auch die Liebe zu dieser Stadt, die ihn einfach kreativ bleiben lässt. Immerhin hat Matthias Kralj nicht nur seine Schulzeit in Klagenfurt verbracht, er hat auch einige Jahre am Klagenfurter Stadttheater gewerkt und seine ersten Erfolge auch hier feiern dürfen.

In der Ausstellung spürt der Besucher förmlich, dass der Künstler auch heute mit den Augen eines Gestalters geschaut hat. „Irgendwie bin ich indirekt immer auf der Jagd nach besonderen Motiven und muss diese Wirklichkeit einfach stilisiert festhalten“, meint er, „manchmal sind es nur noch Ruinen oder angefangene Bauten“.

hth



Eben aus Paris zurück und auf dem Weg nach Slowenien: Graffiti-Artist David Maier. Foto: Isi

## Stipendium: David Maier geht nach Šmartno

Das Stipendium der Landeshauptstadt Klagenfurt mit Aufenthalt im Künstleratelier Šmartno geht an Graffiti-Artist David Maier. Erst kürzlich aus Paris zurückgekehrt, wo er im Atelier der Stadt leben und arbeiten konnte, darf sich der „Künstler mit der Spraydose“ über ein Auslandsstipendium für Šmartno glücklich schätzen. Vzbgm. Albert Gunzer ist überzeugt, dass der Künstler, der auch die Klagenfurter Galerie „Art Lane“ betreibt, mit diesen Erfahrungen und Inspirationen zukunftsweisende künstlerische Akzente setzen wird.

*Motiv aus der Ausstellung von Matthias Kralj in der Galerie Magnet im Palais Fugger, zu der auch das Buch „Räume und Gestalten“ (26 Euro) erschienen ist. Der in Laibach geborene Künstler lebt seit 1942 in Klagenfurt. Bühnenbildstudium in Wien, Tätigkeit an vielen Theaterbühnen, u.a. Stadttheater Klagenfurt und 17 Jahre am Wiener Burgtheater.*

Foto: KK

## Stadt öffnet hauseigene Kunstsammlung

**DÉJÀ VU?** Künstler Wolfgang Walkensteiner kuratiert Ausstellung mit Werken aus der Sammlung der Stadt. Zu sehen bis 13. Mai in der Stadtgalerie.

Zum zweiten Mal zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt unter dem Titel „Déjà vu“ Werke aus der Kunstsammlung der Stadt. Während beim Auftakt zusätzlich zu den angekauften Werken neue Arbeiten der präsentierten Künstler gezeigt wurden, wählte diesmal der renommierte Maler Wolfgang Walkensteiner zwanzig aus Kärnten stammende Künstlerinnen und Künstler mit nationa-

lem und internationalem Bekanntheitsgrad aus und hat eine sehenswerte Ausstellung für die Stadtgalerie und das Publikum zusammengestellt.

Zu sehen sind ausgewählte Werke von Ute Aschbacher, Marianne Bähr, Bella Ban, Manfred Bockelmann, Christine de Pauli, Bruno Gironcoli, Kurt Kocherscheidt, Alois Köchl, Suse Kravagna, Maria Lassnig u.a.



Mit Bildern und persönlich in der Schau vertreten: Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer und der Maler und Kurator Wolfgang Walkensteiner begrüßen Marianne Bähr, Burgis Paier und Christine de Pauli bei „Déjà vu“ in der Stadtgalerie.

Foto: Fritz

# Galerietag für Mütter

**STADTGALERIE.** Am Muttertag endet die Ausstellung „Déjà vu“ mit ausgesuchten Werken aus der Kunstsammlung der Stadt. Mütter haben an diesem Tag freien Eintritt, alle anderen Besucher zahlen nur den halben Preis.

Der 13. Mai ist ein absoluter Fixtermin für alle, die die aktuelle Ausstellung der Reihe „Déjà vu“ in der Stadtgalerie noch nicht gesehen haben: an diesem letzten Ausstellungstag hat man die Möglichkeit, besonders günstig einen Blick in Werke der stadteigenen Kunstsammlung zu machen. Zu-

sammengestellt wurde die Ausstellung mit Arbeiten von Ute Aschbacher, Burgis Paier, Manfred Bockelmann, Bruno Gironcoli, Kurt Kocherscheidt usw. von Wolfgang Walkensteiner.

Kulturreferent Vzbgm. Albert Gunzer und Stadtgaleristin Beatrix Obernosterer war es wichtig,

einen Kunstschaffenden mit dem Blick „von außen“ die Schau kuratieren zu lassen.

Führungen finden um 11, 13 und 15 Uhr statt. Hier erfährt man Wissenswertes zum Ausstellungskonzept, den ausgestellten Künstlern und Werken. Auch ein Katalog zur Schau ist erhältlich.



Titelsujet zur Sommerschau der Stadtgalerie: Andy Warhol „Flowers, 1970“ / The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / VBK, Wien

## Stadtgalerie: Andy Warhol

Andy Warhol, Mitbegründer und charismatischster Vertreter der Stilrichtung Pop-Art, ist legendäre Symbolfigur der Amerikanischen Kultur der 60er und 70er Jahre. Die Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert in der Sommerausstellung des heurigen Jahres 80 Arbeiten, darunter einige seiner berühmtesten Bildserien wie „Marylin“, „Campbell's soup“, „Flowers“ oder „America“. Fotos und Videos ergänzen die große Schau. Eröffnung der Ausstellung: 24. Mai, 19 Uhr. Eintritt frei!

„Kopf“, Gouache von Maria Lassnig aus dem Jahr 1963. Nur eines der präsentierten Ausstellungstücke von insgesamt 20 Künstlern, die Wolfgang Walkensteiner als Kurator für die Ausstellung „Déjà vu – imprévu“ ausgewählt hat. Am letzten Ausstellungstag gibt es kostenlose Führungen sowie vergünstigte Eintrittspreise.

Foto: Stadtgalerie/Puch



## Linien, Leitern und Stufen

**STADTHAUS.** Anlässlich ihres 70. Geburtstages zeigt die Kulturabteilung der Stadt in der Alpen-Adria-Galerie Werke von Gertrud Weiss-Richter. Bis 20. Mai!

Schnörkel und farbliche Verspieltheit sind ihre Sache nicht. Im Werk der in Linz geborenen Künstlerin Gertrud Weiss-Richter, die nach Aufhalten in Paris und den USA ihren Lebensmittelpunkt nach Klagenfurt verlegt hat, dominieren klare Form und dezente Farbe. „Linien, Leitern und Stufen“ lautet daher der Titel zur Ausstellung, die im Rahmen der Reihe „9020“ stattfindet. Hier wird jährlich ein Künstler mit starkem Klagenfurt-Bezug präsentiert.

Die Linie spielt in der künstlerischen Arbeit von Gertrud Weiss-Richter eine zentrale Rolle. Einige ihrer eindrucksvollen Werke sind bis 20.5. im Stadthaus zu sehen.

Foto: Fritz



Foto: KK

## Neu im SenART

Nach Werken von Richard Klammer sind jetzt Arbeiten von Gernot Fischer-Kondratovitch im Stadtsenatssaal im Klagenfurter Rathaus zu sehen. „Ein himmlisches Gefühl“ gehört zu einer Bilderserie, die das Thema Himmel als Metapher für Glücksgefühle zeigt.

# Werner Berg Museum: Feilacher im Skulpturenpark Zwischen Spannung & Ruhe

Archaisch drängt der Stamm nach oben. Der tiefe Einschnitt, der sein Inneres dem Auge reicht, ist schwarz und abgründig wie ein See aus Blei. Johann Feilacher ist kein Bildhauer im herkömmlichen Sinn. Johann Feilacher ist auch kein Ästhet im herkömmlichen Sinn. Doch wer seinen Hölzern im Skulpturenpark des Werner Berg Museums in Bleiburg begegnet, ist augenblicklich von der Kraft beseelt, die sie atmen.

Das Feuer hat über den Stamm geleckt und seine tief-schwarze Spur hinterlassen, die Motorsäge Schnitte gesetzt und Form entblößt. Das Ergebnis dieser Metamorphose, die aus Stämmen Skulpturen schält, ohne sie schütlos aus ihrer Form zu brechen, ist ein Balanceakt zwi-

schen natürlichem Wachstum und künstlich verändertem. Zwischen äußerer Ansicht und innerer Einkehr.

VON IRINA LINO

Zwischen Dosis und Dosierung, Spannung und Ruhe. Zum Innehalten laden seine wuchtigen Torsi, die großen, schlanken Stelen und körperlichen Gebilde ebenso wie zur Reflexion über den Umgang mit Natur. Wer sich ihnen mit assoziativer Prämisse nähert, wird scheitern. Wer aber eingefahrene Sehgewohnheiten entgleisen lässt und genau hinhört, wird vielleicht auch den uralten Trommelschlag hören, der sie umgibt. In Bleiburg bis 31. 10.



Werner Berg Museum: Johann Feilacher

Foto: Ottowitz



Foto: Stadtgalerie

**Einblicke in ihre Sammlung** gewährt die Klagenfurter Stadtgalerie (Foto: Burgis Paiers „Ameise“) heute zum letzten Mal (und zum halben Preis). Mütter haben freien Eintritt! Führungen: 11, 13 und 15 Uhr.

## THEATER & Konzerte

**KLAGENFURT:** Stadttheater: So: „Tosca“, 15. – Europahaus: Mo: Kleine Märchenbühne: „Die dicke Raupe Blau“, 16 und 17. – Konzerthaus: Mo: Brass-Konzert: Musik-Hochschule Laibach, 19.30. – Theatercafé: So: Jazz mit Michael Erian, Klemens Markt und Primus Sitter, 17. –

**Gemeindezentrum St. Ruprecht:** So: „Das Kleine Ich bin Ich – ein Musical von Kindern für Kinder“, 14 und 17. – **Norbert-Artner-Park:** So: „literatur pic nic“ mit David Schuller, Delphine Blumenfeld, Alfred Goubran, 10. – **VILLACH: neubuehnevillach:** So: „Unser Leben als Soundtrack“, 11. – **Kulturhofkeller:** So: Special Symbiosis: „Die Festung“ (Theater), 20.

**R**einigen, konservieren, würzen, waschen, desinfizieren und polieren. All diese Begriffe fallen mir ein, wenn ich an den Essig denke. Vor allem der Obstessig, allen voran der Apfelessig, kann durch verschiedene Anwendungen der Naturheilkunde uns allen seine wertvollen Dienste anbieten: Als es noch üblich war, die Verstorbenen aus der eigenen Familie im Haus aufzubahren, hat man an ihnen die Waschungen mit Essig vollzogen, um die Haut schön zu halten und den Zersetzungsprozess ein paar Tage zu stoppen. Der



## Hing'schaut und g'sund g'lebt

VON KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

[www.facebook.com/kraeuterpfarrer](http://www.facebook.com/kraeuterpfarrer) und [blog.kraeuterpfarrer.at](http://blog.kraeuterpfarrer.at)



### Essig – ohne Wurst

Innerlich und äußerlich verwendbar

Essig hilft aber vor allem dem Organismus der Lebenden. So dürfen wir auch auf unsere eigene Haut schauen und uns fragen, was wir unserem flächenmäßig größten Organ Gutes tun können. Leidet jemand unter fetter Haut, dann liegt das meist an einer übermäßigen Talgabsondernung. Regelmäßiges

Waschen mit naturreiner und hautfreundlicher Seife kann sich da schon bewähren, vor al-

lem dann, wenn man die Haut nach dem Abwaschen mit verdünntem Apfelessig einreibt. Mithilfe von Obstessig lassen sich aber auch die verschiedensten Varianten an Kräuteressig-Auszügen herstellen. Nimmt man an heißen Tagen ein Glas voll Wasser und gibt je nach Geschmack ein paar Teelöffel Kräuteressig hinein, hat man einen „Gspritzten“, der sich gut auf unseren hitzegeplagten Körper auswirkt.

#### Dachwurzessig-Bad:

In 1 Liter Obstessig setzt man 75 g frische fleischige Blätter der Dachwurz (*Sempervivum tectorum*) 8 Tage lang an und stellt das Glas mit dem Inhalt dabei an das Sonnenlicht. Danach seiht man den Ansatz ab, presst die Blätter aus und fügt den Press-

saft dem Ansatz hinzu. Anschließend erwärmt man die Flüssigkeit ein wenig und löst 35 g Honig darin auf. Die nun gewonnene Menge reicht für 4 Bäder aus, die man vor allem bei Hautflechten oder bei hartnäckigen Narben nach Brandwunden durchführen kann.